

In welche Richtung bläst nun der Wind?

GR. ENZERSDORF - Bürgerbedenken gegen Belastungen durch die bei der S1 vorgesehenen Lüftungstürme sind in den politischen Streit geraten.

Anfangs Juli hatten sich auf Einladung von Bgm. Walter Krutis aus Raasdorf rund 30 Vertreter von Anrainergemeinden und Politik mit Vertretern der ASFINAG und des Landes getroffen, um die zuletzt präsentierte mögliche Variante des Verlaufes der S 1 („Ring um Wien“) zu diskutieren.

Dabei ging es u.a. auch um die Unterschriftenaktion in Groß-Enzersdorf, mit der besorgte Bürger ihre Angst vor möglichen schädli-

chen Luftbelastungen durch die im Zuge des Tunnelbaus unter der Donau erforderlichen Lüftungstürme aufmerksam machen. Als „offizieller“ Gemeindevertreter war StR Herbert Eigner (SPÖ) zugegen. Mit LAbg. Herbert Nowohradsky war StR Peter Cepuder (ÖVP) gekommen.

In Zuge der Rednerbeiträge soll auch ein Wortbeitrag gebracht worden sein, der - sinngemäß - für den derzeit geplanten Standort der ca. 30 m hohen Lüftungstürme Partei ergriff. Begründet wurde die Ansicht mit der „Hauptwindrichtung“. Was die Initiatoren der Bürgerproteste auf den Plan rief.

ÖVP-StR Cepuder: „Es kann ja nicht sein, dass die Bedenken,

dass es wegen der aus dem Tunnel abgesaugten Schadstoffe zu zusätzlichen Luftverunreinigungen kommt, nicht ernst genommen werden“.

Vizebgm. Hans Jürgen Hegendorfer (SPÖ): „StR Eigner ist SPÖ-Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat. Wir sind über den geplanten Standort nicht glücklich. Darauf haben wir in Gesprächen mit der ASFINAG hingewiesen. Wenn die Möglichkeit besteht, wird interveniert“.

Mit dem Hinweis, dass es sich derzeit ja nur um „Striche im Gelände“ handle, sei man auf künftig genauere Planungsarbeiten verwiesen worden. Wer aber bestimmt letztendlich kompetent die „Hauptwindrichtung“?